

Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden

Montag, 17. Oktober 2011 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Ueli Bleiker		
Protokollführer:	Domenic Gross		
Stellvertretung:	Monigatti Dario, Brusio	für	Plozza Rodolfo, Brusio (†)
	Michel Yvonne, Igis	für	Trepp Mathis, Chur
	Haltiner Markus, Klosters Dorf	für	Vetsch Roger, Klosters Dorf
	Cortesi Sandro, Poschiavo	für	Della Vedova Alessandro, San Carlo
	Calonder Walter, Splügen	für	Lorez-Meuli Monika, Hinterrhein
	Patt Arnold, Tartar	für	Burkhardt Rudolf, Thusis
	Depalzes Beat, Chur	für	Hartmann Jann, Chur
	Liesch-Schöni Ueli, Malans	für	Komminoth-Elmer Paul, Maienfeld
	Fausch Hanspeter, Seewis	für	Hardegger Urs, Seewis
	Derungs Gian, Lumbrein	für	Blumenthal Daniel, Vella
	Grünenfelder Hunger Irene, Jenins	für	Krättli-Lori Susanne, Malans
	Buchli Retus, Felsberg	für	Furrer-Cabalzar Lucrezia, Felsberg
Präsenz:	anwesend 118 Mitglieder		
	entschuldigt: Koch (Igig), Noi-Togni		
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

1. Verwaltungszentrum - Projekt «sinergia» (Botschaften Heft Nr. 5/2011-2012, S. 613)

Präsident der Vorberatungs-
kommission: Casty
Regierungsvertreter: Cavigelli

I. Eintreten *Antrag Kommission und Regierung*
Eintreten

2. Dringliche Anfrage Peyer betreffend Einführung eines flächendeckenden Einheimischtarifs für Bergbahnen im Kanton Graubünden

Antrag Präsidentenkonferenz
Keine Dringlichkeit

Abstimmung
Der Grosse Rat folgt dem Antrag der Präsidentenkonferenz mit 84 zu 12 Stimmen.

3. Verwaltungszentrum - Projekt «sinergia» (Botschaften Heft Nr. 5/2011-2012, S. 613) (Fortsetzung)

Präsident der Vorberatungs-
kommission: Casty
Regierungsvertreter: Cavigelli

I. Eintreten (Fortsetzung) *Antrag Kommission und Regierung*
Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung

Antrag Nick

Rückweisung der Vorlage an die Vorberatungskommission zur Ergänzung und Vornahme weiterer Abklärungen.

Abstimmung

Der Grosse Rat lehnt den Antrag Nick mit 67 zu 38 ab.

Schluss der Sitzung: 18.00 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

Dringliche Anfrage Peyer betreffend Einführung eines flächendeckenden Einheimischtarifs für Bergbahnen im Kanton Graubünden

Der Bündner Tourismus sieht sich mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Angesichts der anhaltenden Frankenstärke und der unsicheren Wirtschaftslage sowie den strukturellen Schwierigkeiten der Destination Graubünden (rückläufige Übernachtungszahlen, Abnahme der alpinen Wintersporttreibenden, noch ungeklärte Tourismusfinanzierung etc.) sind die Perspektiven auch für die Wintersaison 2011/2012 sehr getrübt. In diesem Zusammenhang wurde von verschiedener Seite ausserordentliche staatliche Unterstützung gefordert und von der Regierung und der GPK nun auch bewilligt.

Der Präsident von Graubünden Ferien, Andreas Wieland, forderte öffentlich eine kantonale Finanzspritze von 2 Millionen Franken, die insbesondere in Marketing und Infrastruktur fliessen sollte. Gemäss "Südostschweiz" vom 2. September 2011 erklärte er aber auch, ihm mache die Tatsache Sorge, dass sich immer weniger Familien den Wintersport leisten könnten. Dies trifft aus Sicht der Unterzeichnenden gerade auch für die einheimische Bündner Bevölkerung zu.

In dieser schwierigen Ausgangslage würde die Durchführung eines Pilotprojektes mit einem flächendeckenden Einheimischtarifs bei touristischen Bahnen für die Wintersaison 2011/2012 als Sofortmassnahme zur Stützung des Bündner Tourismus beitragen. Zudem verhilft dies dem Tourismus in Graubünden zu einem positiven Image und einer Sensibilisierung für die Belange der Branche. Im Gegensatz zu Finanzspritzen für Marketing und Infrastruktur würde eine solche Stützung auch direkt an die Bündner Bevölkerung zurückfliessen.

Die Durchführung eines solchen Projektes kann auch aufschlussreiche Erkenntnisse für eine allfällige dauerhafte Einführung eines Einheimischtarifs und eine mögliche Ausdehnung auf den öffentlichen Verkehr bringen.

Aus diesen Gründen fragen die Unterzeichnenden die Regierung an:

1. Ist die Regierung bereit, ein solches Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien und Bergbahnen Graubünden zu initiieren und finanziell zu unterstützen?
2. Ist die Regierung bereit, eine entsprechende Begleitstudie in Auftrag zu geben, welche die volkswirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen eines flächendeckenden Einheimischtarifs aufzeigt und Grundlagen für eine allfällige dauerhafte Einführung liefert?

Peyer, Pult, Jaag, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Locher Benguerel, Müller, Pfenninger, Thöny, Deplazes, Michel (Igis), Monigatti

Fraktionsauftrag SP betreffend Prüfung eines flächendeckenden Einheimischtarifs in Graubünden

Der Tourismus ist unbestritten die zentrale Stütze der Bündner Volkswirtschaft. Allerdings sind die Aussichten aufgrund der Frankenstärke, der unsicheren Wirtschaftslage aber auch der strukturellen Probleme der Destination Graubünden (abnehmende Zahl von Übernachtungen, rückläufige Zahl von Skifahrenden bei gleichzeitig hohem Investitionsbedarf etc.) getrübt.

Die Bündner Bevölkerung sieht sich zudem auch mit den negativen Auswirkungen des Tourismus konfrontiert. Stichworte dazu sind hohe (Boden-)Preise, tendenziell tiefe Löhne, hohes Verkehrsaufkommen, überbordender Zweitwohnungsbau, Eingriffe in Natur und Landschaft.

All dies führt auch dazu, dass in der Bündner Bevölkerung die Sensibilität für die Belange des Tourismus zuweilen nicht oder nur eingeschränkt vorhanden ist. Darum braucht es nach Ansicht der Unterzeichnenden nicht nur eine Qualitätsoffensive des Bündner Tourismus für die Gäste, sondern auch eine spürbare Attraktivitätssteigerung für die einheimische Bevölkerung.

Aus diesen Gründen beauftragen die Unterzeichnenden die Regierung, in Zusammenarbeit mit der Branche (Graubünden Ferien, Bergbahnen Graubünden etc.) Kosten und Nutzen eines flächendeckenden Einheimischtarifs bei Bergbahnen und allenfalls beim Bündner öffentlichen Verkehr zu prüfen. In diesem Zusammenhang ist auch die Umsetzung eines Bündner Tarifverbundes zu prüfen. Dem Grossen Rat ist in geeigneter Form Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen.

Pult, Peyer, Jaag, Bucher-Brini, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Locher Benguerel, Müller, Pfenninger, Thöny, Deplazes, Michel (Igis), Monigatti

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Landespräsident: Ueli Bleiker

Der Protokollführer: Domenic Gross